

Waffen - Etikette

Zusätzlich zu den Verhaltensregeln der Dōjō - Etikette, erfordert der Umgang mit Waffen einen weiteren Kanon. Ein „Waffentraining“ bedarf eine besondere Art der Aufmerksamkeit und Sorgfalt gegenüber dem Trainingsgerät, dem Trainer und dem Partner.

In der Regel ist das Training mit Waffen formeller und strikter als das normale Training. Dies hat mehrere Gründe. Das „Waffentraining“ kann im Gegensatz zum Aikidō auf eine sehr viel längere Tradition zurückblicken. Es gibt Schwertschulen deren Ursprung im 16. Jahrhundert liegen. Miyamoto Musashi war einer der bekanntesten Begründer einer eigenen Schule. Auch Ittosai Ito hat seine Schule Anfang des 16. Jahrhunderts gegründet, in deren Tradition wir „Shinki Toho“ üben. Ein weiterer Grund ist der persönliche Schutz für den Trainierenden selbst (Shite), sowie für seinen Partner (Uke). Eine Übungswaffe bleibt in ihrer Intention eine Waffe, die auch ohne bspw. scharfer Klinge, im Training Verletzungen herbeiführen kann. Man sollte daher stets mit dieser Einstellung trainieren, um nicht den Respekt davor zu verlieren.

Im Training wird eine Waffe wie folgt aufgenommen. Zuerst ergreift man diese sicher und mit Bedacht mit beiden Händen. Danach verbeugt man sich die Waffe mit ausgestreckten Armen haltend in Richtung Kamisa. Bei Übungswaffen mit symbolischer Klinge, bspw. Bokken, Tantō, usw. wird die Waffe so gehalten, dass die (angedeutete) Klinge zu einem selbst zeigt.

Im Falle eines formellen „An Grüßens“, folgt man am besten dem Beispiel des Trainers. Es gibt unzählige Arten des „An Grüßens“. Deshalb ist es für jeden Budōka ratsam die Bewegungen präzise und ohne Hast auszuführen. Bei Kumidachi (Partnerübungen) gilt für Waffen mit Klinge, dass diese sich bei Beginn der Übung am Boden gegenüberliegen. Die Spitze der Waffe sollte nur bis maximal zur Tsuba bzw. dem Griffanfang der Waffe des Partners zeigen, damit beim unachtsamen Aufnehmen nicht der Handrücken oder die Finger geschnitten werden. Im Shinki Toho werden die Spitzen nur 9 cm (Sanzun = 3 Sun) übereinander gelegt.

Beim Absitzen im Seisa gibt es mehrere Möglichkeiten die Waffe bereit zu halten bzw. abzulegen.

- Erstens, die Waffe verbleibt weiterhin im Obi (Gürtel). Das ist die etwas aggressivere Form und wird in der Regel nur während des Übens angewendet.
- Zweitens, die Waffe wird zur eigenen Rechten mit der (symbolischen) Klinge zu sich gewandt abgelegt. Diese Form kommt während des „An Grüßens“ oder während der Trainer etwas erklärt zur Anwendung. Diese friedvolle Geste geht zurück auf die Haussitten im alten Japan.
- Drittens, beim Üben von Ittoden Shinki Toho legt man das Schwert links ab, wobei Tsuba auf der Höhe des sitzenden Knien liegt. Diese Form, des Schwert links liegen zu lassen, kommt wahrscheinlich daher, weil man die reale Gewohnheit in der Samuraizeit beibehalten hat. Man wollte immer bereit sein, das Schwert zu ziehen.

Beim Aufstehen und Aufnehmen der Waffe aus dem Seisa ist darauf zu achten diese nicht Zweck zu entfremden. Eine Waffe ist ein ehrbares Werkzeug zur Verbesserung der eigenen Bewegungsabläufe.

Bei Partnerübungen mit nur einer Übungswaffe, gibt es auch zwei gleichwertige Wege die Waffe zu übergeben, bspw. nach dem Entwaffnen.

- Erstens, die Waffe wird dem Partner mit einer leichten Verbeugung (wie beim „An Grüßen“) übergeben. Dieser nimmt sie mit der selben Bewegung auf. Für Waffen mit (symbolischer) Klinge gilt weiterhin, diese zu sich zeigen zu lassen.
- Zweitens, die Waffe wird flach auf den Boden abgelegt. Dabei ist die Ablageposition leicht außerhalb der Reichweite des Partners zu wählen.

Diese Richtlinien sollen das Verständnis und den Umgang mit Waffen erleichtern und das Training mit ihnen bereichern und erleichtern.

In diesem Sinne, viel Spaß und Freude beim gemeinsamen Üben!